

Kleiner Künstler mit großer Begabung: Jonathan zeigt sein Können am Schlagzeug

Jonathan Voit ist ein begabter Schlagzeuger. Bei „Jugend musiziert“ war er äußerst erfolgreich. Auch das Akkordeon beherrscht er nach wenigen Monaten bereits außergewöhnlich gut.

Von Bertram Nold

Brand. Wieso wollen in Brand mehrere Buben Akkordeon spielen? Möglicherweise geht der Impuls von einem ihrer Freunde aus. Denn schon beim Krippenspiel am Heiligabend fiel ein musikalischer Hirte auf, der frisch und fröhlich mit den anderen durch die Kirche zog, sein Akkordeon umgehängt hatte und frei weg, ohne Noten, spielte – und das trotz Bewegung perfekt.

Später tauchte ein Video von Jonathan auf, zu Hause im Wohnzimmer aufgenommen: Darin schenkt er dem Notenheft auf dem Pult wenig Beachtung; auf dem Stuhl zu sitzen fällt ihm offenbar auch nicht leicht. Die Bewegung ist Teil seines Musizierens und zeugt von großer, ansteckender Spielfreude.

Spielzeug zu Weihnachten

Ein Spielzeug-Akkordeon stand am Beginn von Jonathans Musiker-Laufbahn: Das hatte er vor Weihnachten aus einem Katalog ausgewählt, das Christkind brachte es. Er hat viel Freude daran, Eltern und Großeltern hatten seine musikalische Begabung entdeckt. Opa Hans kaufte dann ein erstes Instrument – und es war nicht das letzte.

Als bekannt wurde, dass Jonathan kürzlich am Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ in Wunsiedel teilnimmt, lag natürlich die Vermutung nahe, dass er sich dort sein Akkordeon umhängt und die Jury von seinem Können überzeugt. Aber auf dem Zeitplan stand: „Jonathan Voit, Brand – Schlagzeug“. Auch diese Aufgabe erledigte Jonathan überaus erfolgreich. Nach der „Vorrunde“ am Samstag stand er am Tag darauf beim Preisträger-Konzert wieder auf der Bühne. „Ein besonders begabter Schüler“, urteilt sein Lehrer Andreas Bauer, der beim Auftritt dabei war. Bauer ist selbst Profi, hat in Holland Schlagzeug studiert und spielt bei den „Havlicek Brothers“ und bei „Bändscheibe“. Jonathan war sein erster Schüler, der an „Jugend musiziert“ teilnahm. Ein Acht-Minuten-Programm sei gefordert gewesen, zwei Stücke unterschiedlicher Stilistik und ein Solo nach Noten, das Jonathan aber auswendig spielte. Bauer will für seinen Schüler ein guter Lehrer sein, ihm das Schlagzeugspielen möglichst gut



Jonathan war erfolgreich bei „Jugend musiziert“ – da war die Freude groß.

Bild: ld

beibringen und nicht an eine Musikgruppe vermitteln. „Was er daraus macht, ist seine Sache!“

Schnelles Lerntempo

„Wenn er so weitermacht, wird Jonathan ein Genie!“ So beschreibt ihn sein Akkordeonlehrer Reinhard Brand, den man als Alleinunterhalter „Brandy“ kennt. Er ist begeistert von Jonathans Lerntempo. Ein dreiviertel Jahr ist er bei ihm, und er spielt jetzt schon anspruchsvollere Stücke. Dabei ist die Stärke seines Schülers das auswendige Spiel. „Er schaut in die Noten und schaut mir zu, dann kann er alles ziemlich schnell spielen und zwar ohne Noten. Auch schwierigere Stücke.“

Beide Instrumentallehrer übertreiben nicht. Das wird bei einem Besuch bei Jonathan klar. Alles, was sich in seinem Zimmer befindet,

hat irgendwie mit Musik zu tun: mehrere Akkordeons, Keyboard, Steirische, auch elektrische Geräte und die Gitarre seines Vaters. Julian Voit spielt in einer Band in Plech und hat auch schon Oktoberfest-Erfahrung. Wenn sich der Achtjährige sein 48-bässiges Akkordeon – größer geht es körperlich noch nicht – umhängt, kümmert er sich um nichts herum mehr und legt los. Drei- bis vierstimmige Akkorde und dazu ein kurzer Basslauf – alles kein Problem für Jonathan. Steirische möchte er auch spielen, weil das leichter ist. Doch nach dem Wunsch seiner Eltern und seines Lehrers soll zunächst das Akkordeon Vorrang haben, weil es vielfältiger ist. „Eigentlich spiele ich gerne Steirische, weil es leichter ist. Aber ich soll zuerst Akkordeon lernen“, sagt der Achtjährige.

Nach dem Gang in den Keller verschwindet Jonathan ganz schnell hinter seinem riesigen Schlagzeug.

Auf die Bitte um eine Kostprobe wartet er nicht und schnell wird sein großes Können deutlich.

Kleiner Mann, große Trommel

Das Staunen über die Beherrschung seines Instruments, die perfekte Koordination von Füßen und Händen faszinieren, verbunden mit großer Begeisterung und Freude über die Art und Weise, wie der kleine Mann hinter den großen Trommeln und Becken diese im Griff hat. „Beat it“: Den Titel nimmt der Grundschüler sehr ernst und was man dazu zu hören und sehen bekommt, reißt den Zuhörer und Zuschauer vom Hocker; wie die schnellen Schläge mit dem Fuß auf die Bass Drum blitzsauber abgestimmt sind mit Händen, die in schnellen Wirbeln über die Trommeln wandern, das Hi-Hat genau dann treffen, wenn es noch nicht ganz geschlossen ist, und so einen scheppernden Klang erzeugen. Jede



Jonathan und das Akkordeon gehören einfach zusammen. Bild: ld

HINTERGRUND

Vorteile beim Erlernen eines Musikinstrumentes

- Musizierende Kinder sind besser in der Schule.
- Aktiv Musik machen kann Intelligenz und Sprachvermögen fördern.
- Musizieren stärkt das Selbstvertrauen.
- Fähigkeit zur Selbstreflexion.
- Gesteigerte soziale Kompetenz.
- Musizieren steigert die kognitiven Fähigkeiten und die Konzentration.
- Ein Instrument zu erlernen fördert Geduld und Durchhaltevermögen.
- Musik fördert Kreativität.

Quelle: www.thomann.de

Stelle auf dem Ride-Becken klingt anders und das nutzt Jonathan aus, um sein auch dynamisch perfekt ausgearbeitetes Stück zu präsentieren. Auch ein Blick in sein Gesicht lohnt sich und dort erkennt man, dass der kleine Schlagzeuger sich mit ganzer Kraft und Hochkonzentration in sein Instrument vertieft hat und es auch nicht „schont“. Jonathan holt alles aus ihm heraus. Sein Kopfhörer ist mit einem Laptop verbunden, aus dem Musik an seine Ohren dringt, zu der Jonathan spielt, auch Schläge aus einem Metronom, um Tempo und Rhythmik zu unterstützen.

Sein Können auf dem Akkordeon hat Jonathan auch schon eine Unterrichtsbefreiung eingebracht: Der Burschenverein Mehlmeisel hatte ihn zum Kirwa-Umzug engagiert – und dafür mussten seine Lehrer und Mitschüler an der Fichtelnaabtal-Grundschule in Neusorg auf ihn verzichten.

ANZEIGE

Aktuell
VierStädtedreieck
Eschenbach Grafenwöhr Pressath Kirchenthumbach

Die nächste Ausgabe erscheint am
Freitag, 17. März 2023
Anzeigenschluss:
Mittwoch, 1. März 2023

Beratung & Service
Klaus Sporr
Telefon 0961/85-291 · Fax 0961/85-555-291 · E-Mail: klaus.sporr@oberpfalzmedien.de

Redaktion
Werner Krapf
Telefon 0961/85-252 · redpr@oberpfalzmedien.de

TIPPS UND TERMINE

Info-Abend

Ebnath. (so) Die Pfarrei Ebnath bietet unter der Leitung von Pater Anish George von 7. bis 21. Januar 2024 eine 15-tägige Pilger- und Erlebnisreise nach Indien an. Pater Anish begleitet die Gruppe während der ganzen Reise. Bei Interesse und für nähere Informationen im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 09234/259 oder per E-Mail ganishmsf@gmail.com melden. Die Mindest-Teilnehmerzahl beträgt 20 Personen, die Höchst-Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt. Ein Informationsabend für

alle Interessierten an der geplanten Indienreise ist am Freitag, 3. März, um 19.30 Uhr im großen Saal im Pfarrgemeindehaus in Ebnath.

Wanderung

Neusorg. (öt) Die Ortsgruppe Neusorg des Fichtelgebirgsvereins lädt am Sonntag, 26. Februar, zur Winterwanderung ein. Start ist um 13 Uhr am Rathaus in Neusorg. Von dort geht es zur Glasschleif. Die einfache Wanderstrecke beträgt fünf Kilometer und ist auch für Familien mit Kinderwagen geeignet. Alternativ besteht auch die Mög-

lichkeit, sich den Wanderern um 13.45 Uhr am Friedhof in Pullenreuth anzuschließen und dann die Reststrecke von etwa zwei Kilometern mitzugehen. Nach einer Einkehr geht es wieder zurück nach Neusorg. Bei guten Schneebedingungen wird für eine Gruppe zusätzlich eine Schneeschuhwanderung angeboten. Deren Teilnehmer treffen sich ebenfalls um 13 Uhr am Rathaus, sie fahren mit Privatautos zur Glasschleif. Dort wird ein Rundkurs mit Schneeschuhen gelaufen. Wer keine eigenen Schneeschuhe besitzt, kann diese auch ausleihen. Anmeldungen bei Ulrich Anders.